

Fit im Kopf mit Bio-Brainfood

Rudersportlerin Christina Hennings und Trampolinturner Henrik Stehlik bei den Bio-Mensa-Aktionstagen im Studentenwerk Hannover

Frische Energie für Studierende: Vom 10. bis 12. Mai 2010 servierten Küchenmeister Jens Grabig und sein Team am Marktstand in der Hauptmensa Hannover Bio-Genüsse für mehr Denkvermögen. Diese besonderen Fitmacher ließen sich Rudersportlerin Christina Hennings und Trampolinturner Henrik Stehlik nicht entgehen. Die beiden Olympioniken und Studierenden der Leibniz Universität Hannover eröffneten am Dienstag die diesjährigen Bio-Mensa-Aktionstage im Studentenwerk Hannover. Henrik Stehling, Student der Politikwissenschaft: „Als Sportler achte ich auf eine gesunde und qualitativ hochwertige Ernährung. Mit Bio-Produkten tue ich mir und meinem Körper etwas Gutes.“ Christina Hennings, Studentin der Wirtschaftswissenschaften: „Toll das Bio-Angebot in der Mensa. So ist Bio auch für Studenten erschwinglich.“

Am Dienstag und Mittwoch waren im Foyer außerdem die Lieferanten der Mensa zu Gast – sie luden alle Mensagäste zu Kostproben ein. Im Angebot: köstlicher Käse, Fisch und knackiges Gemüse. Wie man sich gesund und ausgewogen ernährt, erfahren die Gäste am Stand der AOK. Das Umweltzentrum Hannover e.V. informierte rund um das Thema ökologischer Landbau. Die Aktion ist Teil der dritten niedersächsischen Bio-Mensa-Aktionstage, die am 5. Mai 2010 von der niedersächsischen Landwirtschaftsministerin Astrid Grotelüschen und der Bio-Botschafterin und Profschwimmerin Sandra Völker in Oldenburg stattfanden. Insgesamt sieben Bio-Mensa-Aktionstage werden im Mai und Juni 2010 von U.plus – der Agentur für Umweltkommunikation des Umweltzentrums Hannover e.V. in den Studentenwerken Oldenburg,



Küchenmeister Jens Grabig, Rudersportlerin Christina Hennings und Trampolinturner Henrik Stehlik bereiten frischen Apfelmöhrensaft für die Gäste zu

Hannover, Clausthal-Zellerfeld und Osnabrück durchgeführt. Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Rahmen des Bundesprogramm Ökologischer Landbau und der Niedersächsischen Lottostiftung aus Erträgen von BINGO! Die Umweltlotterie.

> **Kontakt:**
Elke Wohlfarth,
Projektleiterin Bio for Beginners
Fon 0511 164 03-12
e.wohlfarth@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

Vorgestellt: Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl) e.V.

Im Erdgeschoss des Umweltzentrums laufen in der Geschäftsstelle der agl die Fäden der Eine Welt-Arbeit aus ganz Deutschland zusammen: Eine Welt-Gruppen und -Initiativen haben sich in jedem der 16 Bundesländer zu Eine Welt Landesnetzwerken zusammengeschlossen – z.B. in Niedersachsen im „Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen“, der ebenfalls im Umweltzentrum seine Büroräume hat. Die agl ist der bundesweite Dachverband dieser 16 Eine Welt-Landesnetzwerke. Sie unterstützt die Landesnetzwerke dabei, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen und Aktivitäten zu Eine-Welt-Themen aufeinander abzustimmen –

z.B. durch Kommunikationsangebote, die Publikation von Handbüchern und Leitfäden rund um Eine Welt-Arbeit und durch regelmäßige Fortbildungs- und Vernetzungstreffen. Außerdem vertritt die agl gemeinsame Interessen der Landesnetzwerke gebündelt gegenüber der Bundespolitik. Inhaltliche Schwerpunktthemen sind derzeit: Diaspora/Migration und Entwicklung, Partizipation und Demokratie, Konsum und Produktion, soziale und ökologische Standards im öffentlichen Beschaffungswesen und die Millenniums-Entwicklungsziele. Die agl und die Eine Welt Landesnetzwerke ermutigen und unterstützen zivil-

gesellschaftliche Akteure dabei, sich engagiert und sachkundig an der Gestaltung einer zukunftsfähigen, ökologisch und sozial verträglichen globalen Entwicklung zu beteiligen. „Unsere Ziele sind Förderung und Ausbau der lokalen Eine Welt-Arbeit vor Ort“, so die agl-Koordinatorin Petra Leber. „Die Mitgliedsorganisationen der Eine Welt Landesnetzwerke tragen durch ihre Inlands- und Bildungsarbeit erheblich dazu bei, in der Bevölkerung ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge zu fördern. Dieses zivilgesellschaftliche Engagement zu unterstützen ist meine wichtigste Aufgabe.“ Die agl stellt jedoch auch eigene Projekte auf die Beine, so



zum Beispiel die diesjährige EineLebensWeltmeisterschaft (www.lebensweltmeister.de), ein bundesweiter Schulwettbewerb anlässlich der WM in Südafrika, der den Fairness-Gedanken aus dem Sport mit dem Eine Welt-Gedanken verbindet.

> **Kontakt:**
Petra Leber,
Kordinatorin der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl) e.V.
Fon 0511 1231983
info@agl-einewelt.de

13. Solarfest – Garant für Sonne am dritten autofreien Sonntag

Das Solarfest feiert ja nicht allein die Sonne, sondern auch andere erneuerbare Energien, wie Wind zum Beispiel. Und beides hatte das 13. Solarfest reichlich zu bieten: Sonne satt auf Opernplatz und Georgstraße, wo Bühne und Solarmeile beim autofreien Sonntag ihr Publikum mit abwechslungsreichem Programm und vielfältigen Informationen versorgten. Und der böige Wind konnte die gute Stimmung kein bisschen verwehen.

Ein gelungenes Solarfest, lautet denn auch das Resümee der Veranstalter. Als Partner des dritten autofreien Sonntags der Landeshauptstadt trug es seinen Teil zum Besucherrekord mit etwa 100.000 Menschen bei. Über 50 Aussteller, Hersteller, Fachbetriebe und Verbraucherinstitutionen waren wieder für alle Belange rund um Maßnahmen zum Klimaschutz an Gebäuden und im Haushalt fachkundige Berater. Hersteller stellten das nötige Equipment wie Solaranlagen oder effiziente Heizkessel aus und zeigten Interessierten, wie sie funktionieren. „Klimaschutz live erleben“ ist nicht zuletzt das Motto des Solarfestes. Förderübersichten und Modernisierungsbroschüren gab es bei den Ständen der Klimaschutzagentur

Region Hannover, dem energy-Fonds proKlima und des Umweltzentrums Hannover, den Veranstaltern des jährlichen Solarfestes.

Die Solarfestbühne am Opernplatz war für viele Menschen eine erste zentrale Anlaufstelle mitten im Zentrum. Angelockt wurden sie von temperamentvollem Countryrockpop mit Meg Pfeiffer und ihrer Band, sportlichen Vorführungen von Cheerleading-Akrobatik bis Rope Skipping oder Hula-Hoop verschiedener Sportvereine der Region. Die Kleinsten begeisterte das Energietheater mit Claudius Immergrün und Lili Löwenmaul und der Kinderzirkus Salto.

Um 13 Uhr dann der erste Höhepunkt des Solarfestes: die zweite energy Solar Bobbycar Challenge mit 14 solar angetriebenen kleinen Flitzern, zusammengebaut von Schul- und Azubi-Teams aus Hannover und der Region. Bereits 2009 hat energy zehn Schulen Bausätze für ein solar angetriebenes Bobbycar gesponsert. Fünf weitere Schulen aus Hannover und der Region erhielten dieses Jahr einen Bausatz. Nach dem symbolischen „Massenstart“ durch den Stadtwerke-Chef steuerten die jungen Pilotinnen und Piloten



ihre kleinen Flitzer auf dem Parcours einzeln auf Zeit. Die insgesamt gut 250 Meter lange Strecke umfasste eine Geschicklichkeitsfahrt mit Slalom und die Durchquerung eines Tunnels sowie nach einer engen Kehre eine Geschwindigkeitsfahrt zurück ins Ziel. Um 15 Uhr standen die Gewinnerschulen fest: Hans Mönninghoff, Umwelt- und Wirtschaftsdezernent der Landeshauptstadt, Prof. Axel Prieb, Umwelt-, Planungs- und Baudezernent der Region Hannover sowie energy-Pressesprecher Carlo Kallen prämiierten die Gewinner des Rennens. Der schnellste Flitzer der diesjährigen energy Solar Bobbycar Challenge wurde von der Leibnizschule Hannover gebaut, den Preis für das optische Design ge-

wann die Alice-Salomon-Schule.

Die Aussichten für einen vierten autofreien Sonntag im kommenden Jahr stehen gut. Das Solarfest wird in jedem Fall seinem Namen alle Ehre machen: „Wenn Solarfest ist, scheint die Sonne, das ist doch klar! Das Solarfest bleibt ein Dauerbrenner!“, ist Eberhard Röhrig-van der Meer im Namen der drei Veranstalter zuversichtlich. Besucher und Aussteller wird's freuen.

> Kontakt:

Heike Hanisch,
Projektleitung Solarfest
Marie Kastens,
Projektleitung energy Solar Bobbycar Challenge
Fon 0511 16403-17
m.kastens@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

VEN-Hörbuch Menschen.Rechte.Möglichkeiten zeigt weltweite Positiv-Beispiele von Menschenrechts-Engagement

Wie hängt die Ernährungssituation im indischen Tamil Nadu mit Menschenrechten zusammen? Welche Rechte werden in der pazifischen Inselwelt durch die Folgen des Klimawandels verletzt? Wo wehren sich ArbeiterInnen erfolgreich gegen die Beschneidung des Rechts auf Arbeit? Warum wird in Deutschland das Recht auf Gesundheit für viele Flüchtlinge beschnitten?

Das Hörbuch Menschen.Rechte.Möglichkeiten ist eine Produktion des gleichnamigen Projekts des Verbandes Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V (VEN) zu den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechten. Mit

authentischen Erzählungen entführt die CD die HörerInnen zu aktiven Personen, die sich in Afrika, Asien, Ozeanien, Lateinamerika und in Deutschland erfolgreich für diese Rechte engagieren. Die sieben ErzählerInnen berichteten zuvor in Einzelgesprächen mit dem VEN von ihrer Arbeit auf Englisch, Spanisch, Kiswaheli, Quechua und auf Deutsch. Die eingebundenen deutschen Übersetzungen wurden von Schauspielerinnen und Radiomoderatoren gesprochen. Die Beiträge sind in Tracks aufgeteilt, so dass man sie auch einzeln z.B. für die Bildungsarbeit verwenden kann. Zwischen den Tracks gibt es passende

Musik. Ein beiliegendes Heftchen informiert über die einzelnen Beiträge und gibt den ErzählerInnen mit Fotos ein Gesicht. Menschen.Rechte.Möglichkeiten ist eine Kooperation mit der Stiftung Leben und Umwelt. Das Projekt wird gefördert von der Niedersächsischen Lotto-Stiftung aus Erträgen von BINGO! – Die Umweltlotterie, dem Evangelischen Entwicklungsdienst (eed), InWEnt gGmbH und aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Preis: mindestens 5,- Euro. Eine Rechnung wird bei Bestellung beigelegt. Bestellungen unter:



Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen VEN,
Hausmannstraße 9 – 10,
30159 Hannover,
verwaltung@ven-nds.de
Tel. 0511 391650

> Kontakt:

Christian Cray,
Projektkoordinator des VEN e.V.
Fon 0511 39088981
cray@ven-nds.de
www.ven-nds.de

Strom.Spar.Party – Prima Klima mit den Nachbarn

100 Strom.Spar.Partys für die Region Hannover, mit diesem Projekt bietet das Umweltzentrum Hannover den Bürgern und Bürgerinnen der Region Hannover ein neues, kostenloses Angebot zum aktiven Stromsparen an.

Strom.Spar.Party – ist das Motto des Abends bei Thomas Wahner in Gehrden, der elf Freunde zu sich nach Hause eingeladen hat. Sie kennen das Thema des heutigen Runden Tisches nicht. Ein paar Energiesparlampen, die auf dem Tisch liegen, lassen die Gäste schon vermuten, dass das Thema Energieeinsparung eine Rolle spielen wird.



Gäste der Strom.Spar.Party testen einen Sparduschkopf

Der Gastgeber begrüßt seine Gäste mit einer herzlichen Rede. Er erklärt: „Das Thema Energiesparen hat sich seit vielen Jahren zu meiner Herzensangelegenheit entwickelt“. Er selbst ist der Meinung, dass Energieeinsparung die beste Energiequelle ist. Um viele nützliche Tipps zum Thema zu geben, ist Herr Braun, Stromsparmoderator des Umweltzentrum Hannover, anwesend.

Nach einer kurzen Stärkung am Tisch begeben sich die Gäste auf eine kleine Reise durch den Haushalt mit dem Ziel die großen Stromfresser im Haushalt aufzuspüren. In der Küche entdecken die Gäste eine Kaffeemaschine. Herr Braun erklärt: „Kaffeemaschinen ziehen häufig Strom, obwohl sie ausgeschaltet sind“. Herr Braun misst mit seinem Energiemessgerät einen Verbrauch von 6 Watt. Dieser Leerlaufverlust kann den Gastgeber schon einige Euros im Jahr kosten, die ohne jeglichen Nutzen ausgegeben werden. Summiert sich dies dann noch mit weiteren Geräten, wie einem Fernseher, einem Computer oder einer Waschmaschine, die im ausgeschalteten Zustand Strom ziehen, kommen die kleinen Strom-



Der Stromsparmoderator überprüft den TV-Standby-Verbrauch

sparhelfer von Herrn Braun gerade recht. In seinem Koffer hat Herr Braun Wasserspararmaturen, wie Perlatoren oder Sparduschköpfe, die es den Gästen angetan haben. „Mit diesen Sparhelfern kann man im Jahr die Hälfte des Wasserverbrauchs und natürlich auch die Kosten für die Erwärmung einsparen“, merkt Herr Braun an, als die Gäste die Sparduschköpfe im Badezimmer ausprobieren.

Zum Schluss der Veranstaltung gibt es noch reichlich Informationsmaterialien rund ums Thema Stromsparen. Der Gastgeber Herr Wahner erhält als Geschenk eine hochwertige Steckerleiste mit Fußtaster, mit

dem sich im Jahr rund 130 kg Co₂ und 40 Euro in seinem Haushalt einsparen lassen. Das Projekt Strom.Spar.Party wird vom Umweltzentrum Hannover in Kooperation mit der Klimaschutzagentur Region Hannover und dem Deutschen Mieterbund e.V. durchgeführt und gefördert durch proKlima.

Interessenten für eine Strom.Spar.Party wenden sich an:

> Kontakt:

Heike Hanisch,
Bereichsleitung Beratung
Fon 0511 164 03-46
h.hanisch@umweltzentrum-hannover.de

www.umweltzentrum-hannover.de

Erfolg für die Greenpeace Urwaldkampagne: Nestlé knickt ein

Die Regenwälder Südostasiens sind mit ihrem vielfältigen Erscheinungsbild von überwältigender Schönheit: Mangrovensäumte Meeresbuchten, tropischer Wald, sogar ganze Rhododendronwälder sind dort zu finden. Sie sind die Heimat von über 500 verschiedenen Säugetierarten, mehr als 1.600 Vogelarten und allein 2.000 Orchideenarten wurden bislang in ihnen entdeckt. Die Wälder Indonesiens werden nicht ohne Grund oft auch „Paradieswälder“ genannt. Trauriger Fakt ist: Die Regenwälder Südostasiens sind diejenigen Urwälder, die am schnellsten verschwinden. Bereits zwei Drittel der Wälder wurden bisher eingeschlagen, mit fatalen Folgen für die dor-

tige Flora und Fauna. Schon allein bei der Orang-Utan-Population ist jährlich ein dramatischer Schwund zu verzeichnen.

Indonesien ist drittgrößter CO₂-Emittent weltweit, direkt nach China und den USA – und das, obwohl nur 20% der Emissionen auf die Bevölkerung des Landes zurückzuführen sind. Der Großteil der CO₂-Emissionen Indonesiens ist auf die Brandrodung der Urwälder zurückzuführen.

Doch warum wird der Urwald Südostasiens derart bedroht? Dies liegt zum Teil an den wertvollen Hölzern, die diese Wälder beherbergen. Aber vor allen Dingen müssen die Wälder den immer schneller wachsenden Palmölplantagen weichen.



Palmöl wird weltweit vielfach eingesetzt, findet Verwendung in verschiedenen Produkten, wie Agrosprit, Waschmittel, Kosmetika, oder aber auch in Lebensmitteln. Nestlé, als größten Lebensmittelhersteller weltweit, trifft

auch Verantwortung für die Zerstörung der südostasiatischen Urwälder: Die Firma bezog Palmöl aus nicht nachhaltigen Quellen um Produkte wie z.B. den Schokoriegel KitKat zu fertigen. Nestlé hatte Verträge mit der Firma >>

Kolumne

An spannenden Ereignissen haben wir derzeit keinen Mangel: Nein, ich meine nicht Lena, den Rücktritt von Herrn Köhler oder die anstehende Fußball-WM. Wir erleben seit Wochen die verzweifelten Versuche eines Ölmultis, die Folgen einer explodierten Ölplattform zu bewältigen und einen US-Präsidenten, der seine Entscheidung, den Golf von Mexiko für weitere Bohrungen freizugeben, vermutlich zu tiefst bereut hat. In Deutschland streitet die Bundesregierung über Laufzeiten der Atomreaktoren. Der Bundesrat stoppt die Kürzung der Solarförderung. In all diesen Diskussionen ist der Umwelt- oder der Klimaschutz nicht das alleinige Argument: Die Ölkatastrophe bedroht neben Tier- und Pflanzenarten auch berufliche Existenzen z.B. in der Fischerei und im Tourismus. Die Stadtwerke in Deutschland kämpfen gegen die Laufzeitverlängerung und für eine dezentrale Energieversorgung, in die sie bereits Milliarden investiert haben. Bei der Ablehnung der Solarförderungskürzung argumentieren die Bundesländer mit dem Erhalt von Arbeitsplätzen. Man mag

bedauern, dass eine „altruistische“, gemeinwohlorientierte Geisteshaltung nicht ausreicht, um politische und gesellschaftliche Mehrheiten für Klimaschutz zu erlangen. Die Chance dabei ist jedoch, dass Motiv-Allianzen Kontroversen versachlichen und dazu beitragen, dass Konzepte auch tatsächlich umgesetzt werden. Die Klimaallianz in Hannover kann ein solches Beispiel sein. Für die verkehrspolitische Diskussion würde man sich Ähnliches wünschen. Wenn es gelingt, die „Umweltzone“ glaubwürdig als Zone der gesünderen Luft und den autofreien Sonntag als Tag für kreative Beweglichkeit zu kommunizieren, dann finden wir vielleicht sogar langfristige Lösungen, die ohne Scham vor dem Mund auch von Autolobbyisten kommentiert oder sogar unterstützt werden.

> **Kontakt:**
Michael Danner, Geschäftsführer
Kommunikation für Mensch & Umwelt
Fon 0511 16403-15
info@umweltkommunikation-danner.de
www.umweltkommunikation-danner.de



Beratungsangebote im Umweltzentrum

- Umweltberatung**
Fachkundige Beratung, Verweis auf zuständige Behörden bzw. kompetente Auskunftsstellen
Fon 0511 16403-0
- Energieberatung**
Neutrale Beratung zu energetischer Modernisierung, erneuerbaren Energien, Ökostrom-Angeboten, Energiekosteneinsparung im Haushalt
Fon 0511 16403-46
- Schulverpflegung**
Beratung zu gesunder Verpflegung mit regionalen und biologischen Produkten
Fon 0511 16403-11
- Schadstoffberatung**
Analyse und Beratung zu Schadstoffen in Innenräumen
Fon 0511 16403-22

www.umweltzentrum-hannover.de
E-Mail: info@umweltzentrum-hannover.de

Impressum

Herausgeber:
Umweltzentrum Hannover e.V.
Hausmannstr. 9 – 10
30159 Hannover

Redaktion: Marie Kastens,
Eberhard Röhrig-van der Meer
(v.i.S.d.P.)

Gestaltung: infobüro K.-P. Thiele

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
26.05., der Ausgabe 03: 26.08.

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Anforderungen nicht entspricht. Somit wurde ein entscheidender Schritt für die Rettung der Regenwälder Südostasiens erzielt.

> **Kontakt:**
Solveig Peurois, Gruppensprecherin
Greenpeace Hannover
Fon 0511 164 03-32
hannover@greenpeace.de
www.greenpeace.de/hannover

Forts. v. S. 3 „Erfolg für die Greenpeace Urwaldkampagne: Nestlé ...“

>>> Sinar Mas, dem größten Palmölhersteller Indonesiens. Diese Firma ist maßgeblich für die Brandrodung von Urwäldern in Indonesien verantwortlich und begeht dabei auch zahlreiche Menschenrechtsverletzungen. Seit Anfang des Jahres konzentriert sich Greenpeace International auf Nestlé und die Palmöl-Problematik. In diesem Rahmen konzentrierte sich auch der Urwald-Bereich der Greenpeace-Gruppe Hannovers auf diesen Themenschwerpunkt. Mit zahlreichen Protestaktionen trat die Greenpeace-Gruppe Hannover in Kontakt mit den Verbrauchern in Hannover und

traf mit dem Thema auf viel Interesse und Bestürzung. Die Verbraucher bekamen die Möglichkeit, sich durch die Greenpeacer direkt an den Konzern zu wenden und durch Postkartenaktionen eine Umstellung auf Palmöl aus nachhaltigen Quellen zu fordern. Zahlreiche Menschen beteiligten sich – mit enormem Erfolg! Am 17.5.2010 gab Nestlé offiziell bekannt: Ab sofort soll sämtliches Pflanzenfett und Papier, das von der Firma für ihre Produkte benötigt wird, aus nachhaltigen Quellen stammen. Die Verträge mit Sinar Mas wurden gekündigt, da die Firma diesen



Der energy-Fonds der Stadtwerke Hannover und die Klimaschutzagentur bringen gemeinsam den Klimaschutz der Region voran.

infobüro
Klaus-Peter Thiele



Mit freundlicher Unterstützung durch:

